



Piemont: Jagd für ein Jahr ausgesetzt

Im italienischen Piemont ist die Jagd für zunächst ein Jahr ausgesetzt. Die Gewehre hängen am Nagel. Der TAR, das oberste Gericht in Piemont, hat die Beschwerde gegen die Jagdzeiten 2012/2013 bestätigt, welche die Vereinigung zur Abschaffung der Jagd LAC (*Lega per l'abolizione della caccia*), *Pro Natura* und *SOS Gaia* eingereicht hatten. Mit Anordnung vom 7. September 2012 ist die Jagd damit für die Jagdsaison 2012/2013 ausgesetzt. »Für die Wildtiere ist dies ein großer Sieg und ein großer Tag«, so Piero Belletti von *Pro Natura*.

Für die Aussetzung der Jagd wurden drei Gründe genannt: Das Fehlen eines regionalen Wildlife Management Plans, eine fehlende Beurteilung der zu erwartenden Auswirkungen für das Natura 2000-Netz und die Nichtbeachtung der Stellungnahme der ISPRA für die Festlegung der Jagdzeiten.

Piemont ist nach Sizilien die größte Region in Italien. Es ist 25.399 Quadratkilometer groß und zählt 4.464.889 Einwohner. Piemont liegt im wohlhabenden Nordwesten Italiens an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz, die Hauptstadt ist Turin.

Die Entscheidung aus Piemont könnte nun einen Domino-Effekt auf weitere italienische Provinzen hervorrufen.

Informationen (in italienisch): www.abolizionedella caccia.it



Disneys »Bambi«: So wurde Paul McCartney Tierschützer

Vor 70 Jahren lief zum ersten Mal Walt Disney's Film »Bambi« im Kino. Der Film machte nicht nur Beatles-Legende Paul McCartney zum Jagdgegner.

Die Szene, in der Bambis Mutter von einem Jäger erschossen wird, gilt als eine der traurigsten der Filmgeschichte: »Mama?«, ruft das Kitz verzweifelt im Schneegestöber. Da taucht der Hirsch-Vater auf: »Du brauchst auf deine Mutter nicht mehr zu warten, du musst jetzt tapfer sein.« Auch an dem jungen Paul McCartney ist diese Szene nicht spurlos vorübergegangen und machte ihn sogar zum Tierschutz-Aktivisten: »Ich glaube, dieser Film hat mich in dem Bewusstsein aufwachsen lassen, dass Jagen nicht cool ist«, so Paul McCartney in einem Interview. (Quelle: Neue Presse Hannover, 9.8.2012)

»Bambi« wurde 1943 für drei Oscars nominiert und gilt bis heute als einer der erfolgreichsten Filme aller Zeiten und als Meilenstein der Trickfilmgeschichte. Der Kinofilm basiert auf dem Buch »Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde« des österreichischen Autors Felix Salten, das 1923 erschien.

»Gegen Tierquälerei ist Vegetarismus das beste Rezept. Für den Planeten ist es genauso großartig: um eine Vernichtung der Wasser- und Landressourcen zu vermeiden. Und was die eigene Gesundheit angeht, ist die vegetarische Ernährung auch Klasse, da stimmen Ärzte heutzutage zu.«
Paul McCartney



Foto: PETA.de

Costa Rica: Verbot von Jagd-Sport

Eine breite Mehrheit von 41 zu 5 Stimmen entschied im Kongress von Costa Rica für eine Gesetzesänderung, mit welcher der Artenschutz verbessert werden soll: Costa Rica ist dann das erste Land auf dem amerikanischen Kontinent, in dem der Jagd-Sport verboten ist. Jäger, die sich nicht an das Verbot halten, droht eine Geldstrafe von bis zu 3.000 Dollar.

Costa Rica ist eines der Länder mit der höchsten Dichte der Artenvielfalt: Es gibt dort Jaguare, Pumas, Gürteltiere, Hirsche, Faultiere und verschiedene Arten von Affen, sowie eine Vielzahl von Vögeln, Amphibien und Reptilien. Mit dem Jagdverbot werden laut Umweltschützern nicht nur Tiere geschützt, sondern auch die Wirtschaft des Landes, die stark vom Tourismus abhängt: Pro Jahr kommen etwa 300.000 Besucher in die Nationalparks. Quellen: Deutschlandradio Wissen · www.france24.com (3.10.2012)



Foto: hoshorsworldwide · Fotolia.com

Costa Rica ist eines der Länder mit der höchsten Dichte der Artenvielfalt: So gibt es dort noch Jaguare und Pumas.



Moses Pelham wirbt für vegetarische Ernährung

Moses Pelham, Rapper und Musikproduzent (»X Factor«), ist Vegetarier und engagiert sich jetzt gegen Tierquälerei für die Ernährungsindustrie: »Niemand will ein Opfer sein. Auch Tiere nicht«, prangt auf einem Motiv der Tierrechtsorganisation PETA.

»Dass Lebewesen meinerwegen sterben müssen, ist mir so oder so schon zuwider. Und wenn ich dann vor Augen habe, wie das passiert, möchte ich damit einfach nichts zu tun haben. Deswegen ernähre ich mich fleischlos!«, so Moses Pelham.

Der Musiker möchte mit der Kampagne ein Zeichen setzen und die Menschen ermuntern, diesen Schritt auch zu gehen.

Moses Pelham ist in der Jury von »X Factor« (VOX) zu sehen. Sein neues Album »Geteiltes Leid 3« ist soeben erschienen.

Infos und Video unter: www.facebook.com/mosespelham · www.mosespelham.de, www.3-p.de

Informationen: PETA Deutschland e. V.
Benzstr. 1 · D-70839 Gerlingen · e-mail: info@peta.de
Internet: www.peta.de

Studie prophezeit Ende des Fleischkonsums

Eine Studie prophezeit das Ende des Fleischkonsums. Über sieben Milliarden Menschen leben heute auf der Erde - und bis 2050 sollen es neun Milliarden sein. Forscher warnen seit langem, dass das Wasser knapp wird. Wissenschaftler des *Stockholm International Water Instituts* haben anlässlich des Weltwassertags 2012 berechnet, dass die Menschen in den nächsten 40 Jahren fast komplett zu Vegetariern werden müssen, um katastrophale Auswirkungen der Wasser- und Nahrungsmittelknappheit zu verhindern.

In der Studie »Feeding a thirsty world: Challenges and opportunities for a water and food secure world« warnen die Wissenschaftler um Anders Jägerskog vom *Stockholm International Water Institut*, dass die Wasserreserven der Welt nur dann ausreichen, wenn der Anteil des tierischen Proteins an der Ernährung weltweit von 20 auf fünf Prozent gesenkt wird: »Wenn wir die gegenwärtigen Ernährungstrends beibehalten, wird es nicht genügend Wasser geben, um das Essen für die 2050 erwartete Neun-Milliarden-Bevölkerung zu produzieren«.

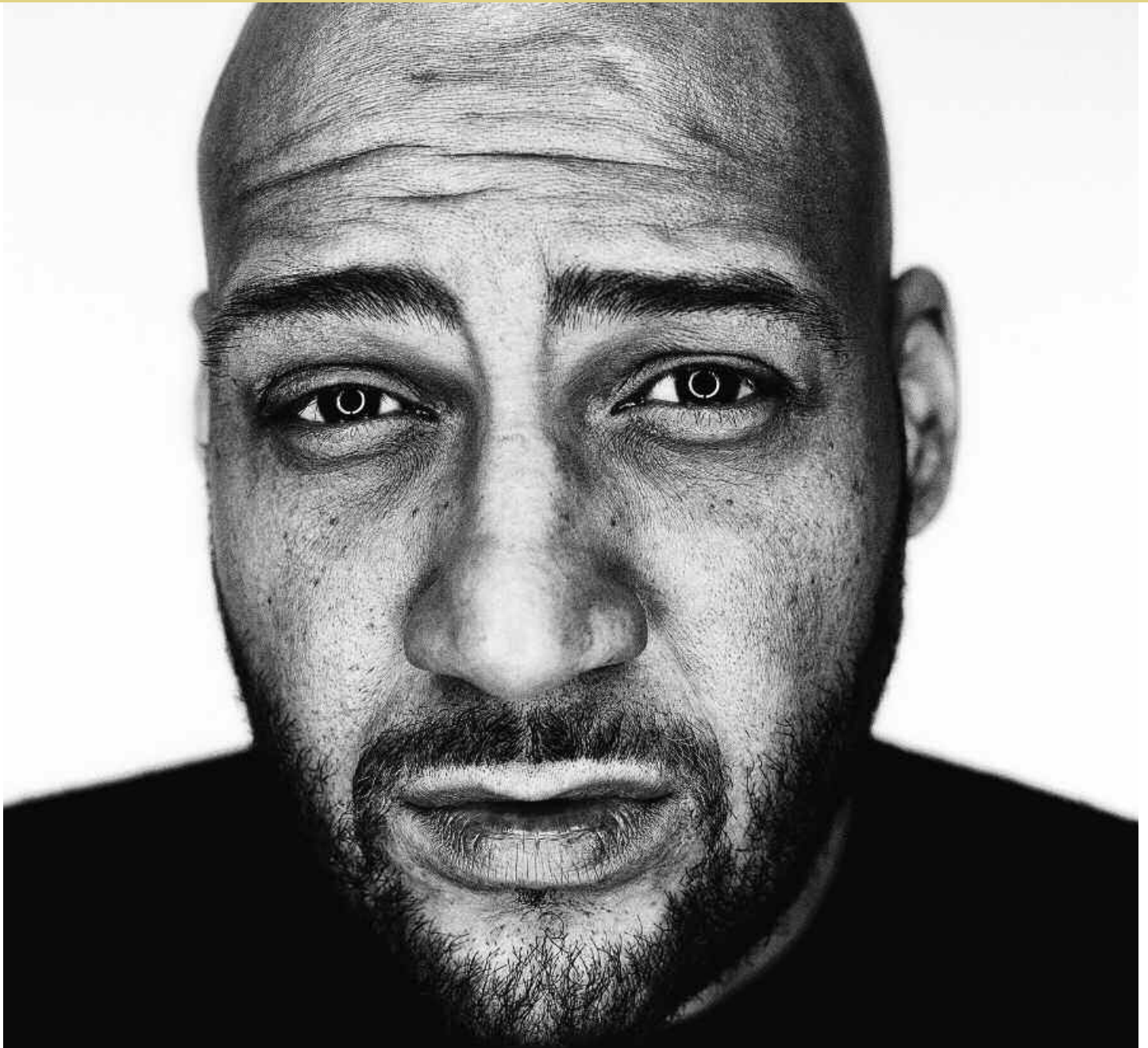
Durch eine vegetarische Ernährung könnte die Menge des verfügbaren Wassers deutlich erhöht werden: Für die Fleisch-

Produktion wird nämlich bis zu zehnmal mehr Wasser benötigt als für den Anbau von Grundnahrungsmitteln wie Mais oder Weizen. Hinzu kommt: Ein Drittel des weltweiten Ackerlandes dient der Futterproduktion für die Fleischindustrie. Der Fleischkonsum müsse deutlich reduziert werden, damit mit dem verfügbaren Wasser und Ackerland Lebensmittel für die wachsende Weltbevölkerung angebaut werden könnten, so die Wissenschaftler.

Schon heute hungern fast eine Milliarde Menschen, zwei Milliarden sind unterernährt. Die *Vereinten Nationen* rechnen bereits in naher Zukunft mit einer neuen globalen Lebensmittelkrise. Durch schwere Dürren in den USA und Russland sowie einen schwachen Monsun-Regen in Asien sind die Preise für Mais und Weizen seit Juni auf den internationalen Märkten um fast 50 Prozent gestiegen. Schon 2008 hatten Nahrungsmittel-Engpässe zu gewalttätigen Unruhen in 28 Ländern geführt.

Um gegen diese Lebensmittelknappheit anzukämpfen, ist den Wissenschaftlern zufolge eine globale Ernährungsumstellung auf pflanzliche Kost nötig. Außerdem müsse dafür gesorgt werden, dass weniger Lebensmittel im Müll landen.

Studie des *Stockholm International Water Instituts*: *Feeding a thirsty world: Challenges and opportunities for a water and food secure world*. 2012. www.siwi.org/pdf-download: http://www.siwi.org/documents/Resources/Reports/Feeding_a_thirsty_world_2012worldwaterweek_report_31.pdf



Niemand

will ein Opfer sein.

Auch Tiere nicht.

Foto: Katja Kuhl

Moses Pelham ist Vegetarier.

PETA
stoppt tierquälerei!